

// Landkreis auf Platz drei

Abfall: Landesweit im Ranking um einen Platz verbessert

Main-Tauber-Kreis. Der Main-Tauber-Kreis hat in der Abfallbilanz 2021 des Landes Baden-Württemberg den dritten Platz unter den 44 Stadt- und Landkreisen erreicht. Damit hat sich der Landkreis im Vergleich zum Vorjahr um einen Platz verbessert. In der Bilanz 2021 hat das Umweltministerium vor kurzem die in Baden-Württemberg registrierten Abfallmengen bekanntgegeben.



Entsorgung von Obstbaumschnittgut: Anfallendes Schnittgut kann noch bis Ende Mai kostenfrei an den Kompostplätzen im Kreis abgeliefert werden.

Foto: Landratsamt Main-Tauber-Kreis, Dr. Walter Scheckenbach

Jahresabschluss 2022

Wertstoffe: Bei der Neukonzeption des Landkreises machen Tauberbischofsheim und Bad Mergentheim den Anfang und siedeln an einen neuen Standort um

Recyclinghof zieht in den Industriepark

Wiederverwertung lautet das Ziel der Trennung von vermeintlichem Müll in Stoffgruppen. Um den Bürgern einen besseren Service zu bieten, werden die Recyclinghöfe in Tauberbischofsheim und Bad Mergentheim ausgebaut und umgesiedelt.

von Moritz von Brändenstein

Main-Tauber-Kreis. Zu klein, zu eng, zu unübersichtlich und zu schlecht erreichbar: So stellt sich die Lage auf dem Recyclinghof in der Kreisstadt dar. In der Kreisstadt gibt es bei großem Rückbau immer wieder einmal einen Rückbau auf die Wilhelm-Frank-Straße. Das soll sich ändern.

Bei der Kreistagsitzung am Mittwoch im Bad Mergentheimer Kreisrat gab das Gremium deshalb grünes Licht zum Kauf eines Grundstückes im Ebnbacher Weg in Bad Mergentheim. Dort sollen sowohl der Recyclinghof als auch der Kompostplatz angesiedelt werden. Mit den Planungen des 1,8 Millionen Euro teuren Vorhabens will man im zweiten Halbjahr dieses Jahres starten, die Bau- und Inbetriebnahme ist für 2023/2024 anvisiert.



Viel Betrieb herrscht auf dem Recyclinghof im Kreisgebiet. Vom Altmetall über kaputte Elektrogeräte bis zu Sperrmüll und Batterien wird der Bürger nahezu alles los, was er nicht mehr gebrauchen kann. Gerade während der Lockdown-Phase wurde in vielen Haushalten entsorgt.

543.014

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Lagebericht	1 – 6
Ausblick	7 – 8
Gewinn- und Verlustrechnung	9
Bilanz	10
Vermögensplanabrechnung	11 – 12
Anhang	13 – 17
Anlagennachweis	18
Nachsorgerückstellung Hausmülldeponien	19
Nachsorgerückstellung Erddeponien	20
Entwicklung der Rückstellungen	21
DSD-Bilanz	22
Darstellung der Entwicklung der Erlöspreise für Altpapier im Zeitraum 2018 bis 2022	23

L A G E B E R I C H T

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Main-Tauber-Kreises (AWMT) wurde zum 1. Januar 2000 als Eigenbetrieb gegründet. Er hat nach § 20 Abs. 1 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) i. V. mit § 6 Landesabfallgesetz (LAbfG) die öffentliche Abfallwirtschaft abzuwickeln.

Die Rechtsverhältnisse des AWMT werden durch das Eigenbetriebsgesetz, die Eigenbetriebsverordnung und durch die Betriebssatzung geregelt.

Das Rechnungswesen wird nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung geführt.

Die Finanzbuchhaltung sowie die Kosten- und Leistungsrechnung werden von Anfang an mit dem EDV-Verfahren SAP R 3 (endica 4 ERP Finance) über die Komm.ONE Anstalt des öffentlichen Rechts in Stuttgart abgewickelt.

Die Buchhaltung und der Zahlungsverkehr werden von Mitarbeitern der Kreiskasse erledigt. Zur klaren Zuordnung der Kassenvorgänge wurden eigene Konten eingerichtet.

Überblick

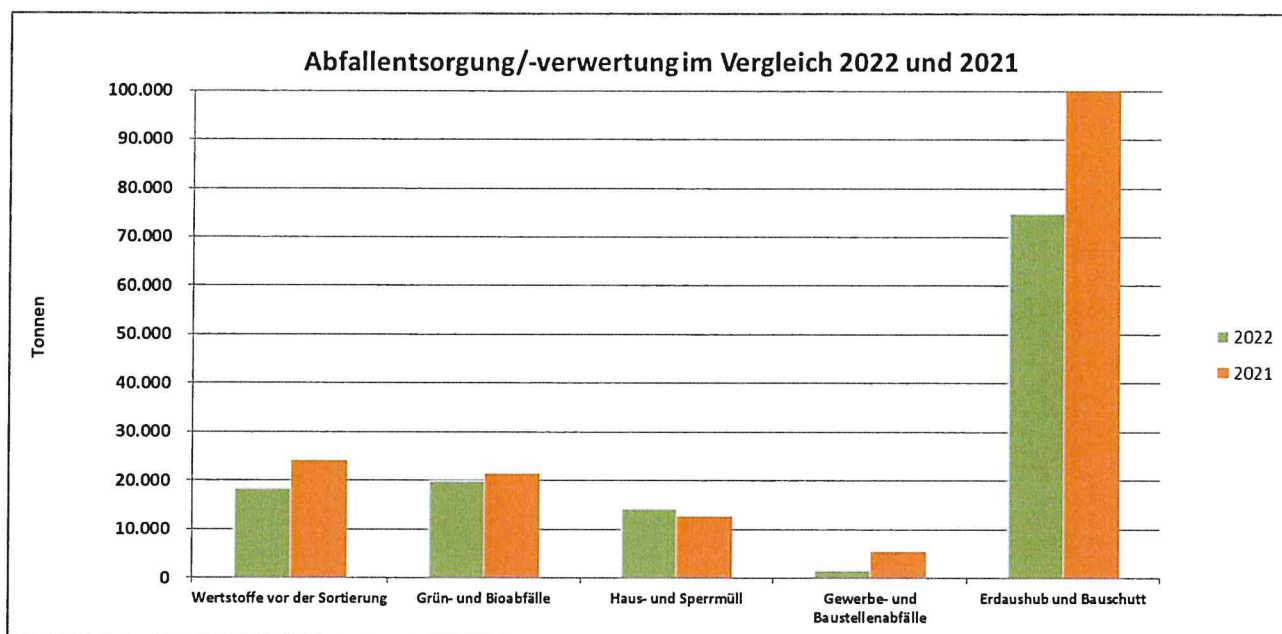
Die nach wie vor sehr erfreuliche Situation in der Abfallwirtschaft im Main-Tauber-Kreis findet in diesem Lagebericht ihren Niederschlag. Positive Ergebnisse dieser Abfallwirtschaftspolitik sind u. a. die günstigen Abfallgebühren und die Spitzenplätze in der Abfallbilanz des Landes Baden-Württemberg.

In der Abfallbilanz 2021 des Landes Baden-Württemberg hat sich der Abfallwirtschaftsbetrieb Main-Tauber-Kreis gegenüber dem Vorjahr um einen Platz auf den dritten Platz unter den 44 Stadt- und Landkreisen verbessert und erzielt Spitzenwerte beim Biomüll.

Im Jahr 2022 wurden 131.543 t (Vorjahr 171.031 t) Abfälle dem AWMT zur Abfallentsorgung/-verwertung überlassen. Diese setzten sich wie folgt zusammen:

	2022 in t	2021 in t	Differenz in %
Wertstoffe	18.379	24.117	-23,79
Grün- und Bioabfälle	19.919	21.531	-7,49
Haus- und Sperrmüll	14.172	12.767	11,00
Gewerbe- und Baustellenabfälle	1.686	5.460	-69,12
Erdaushub und Bauschutt	74.904	104.956	-28,63

Waren noch im Jahr 2021 hohe Bautätigkeiten zu verzeichnen, gingen die Tonnagen im Bereich Erdaushub und Bauschutt im Jahr 2022 nach unten. Bei den Baustellenabfällen gab es eine Erhöhung und bei den Gewerbe- und Industrieabfällen ist ein starker Rückgang zu verzeichnen. Der Haus- und Sperrmüll hat sich gegenüber dem Vorjahr noch erhöht. Bei den Grün- und Bioabfällen ist eine Verringerung zu verzeichnen. Die Wertstoffe sind im Jahr 2022 gegenüber dem Jahr 2021 um fast ein Viertel zurückgegangen.



Anlagevermögen, Investitionen, Bauvorhaben

Im Jahre 2022 betrugen die Anlagenzugänge insgesamt 174.910 €

Diese finden wir im Anlagevermögen unter:

Betriebs- und Geschäftsausstattung 142.878 €
(u. a. Behälterpool 115.293 €, Dienstwagen AWMT 19.159 €, Handy und Telefon Deponie, Drucker und Büromöbel)

Umbau Räume Touristik Liebliches Taubertal, Zimmer Amtsleitung 12.004 €

Umladestation Deponie Heegwald 20.029 €

Am 31.12.2022 weist das Sachanlagevermögen einen Stand von 2.908.128 € aus.

Aufgrund einer Inventur wurden durch Anlageabgänge das Anlagevermögen aktualisiert.

Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 31.12.2022 auf 0 €

Rückstellungen

Als laufende Zuführung entsprechend der Deponieverfüllung, einschließlich Verzinsung, wurden

für die Hausmülldeponien 1.726.682 €
(davon Ausgleich der Kostenunterdeckung von 710.783 laut Kreistagsbeschluss)

für die Erd- und Bauschuttdeponien 68.648 €
erwirtschaftet und der Rückstellung zugeführt.

Den sonstigen Rückstellungen wurden
zugeführt für Jahresabschlussarbeiten.

3.500 €

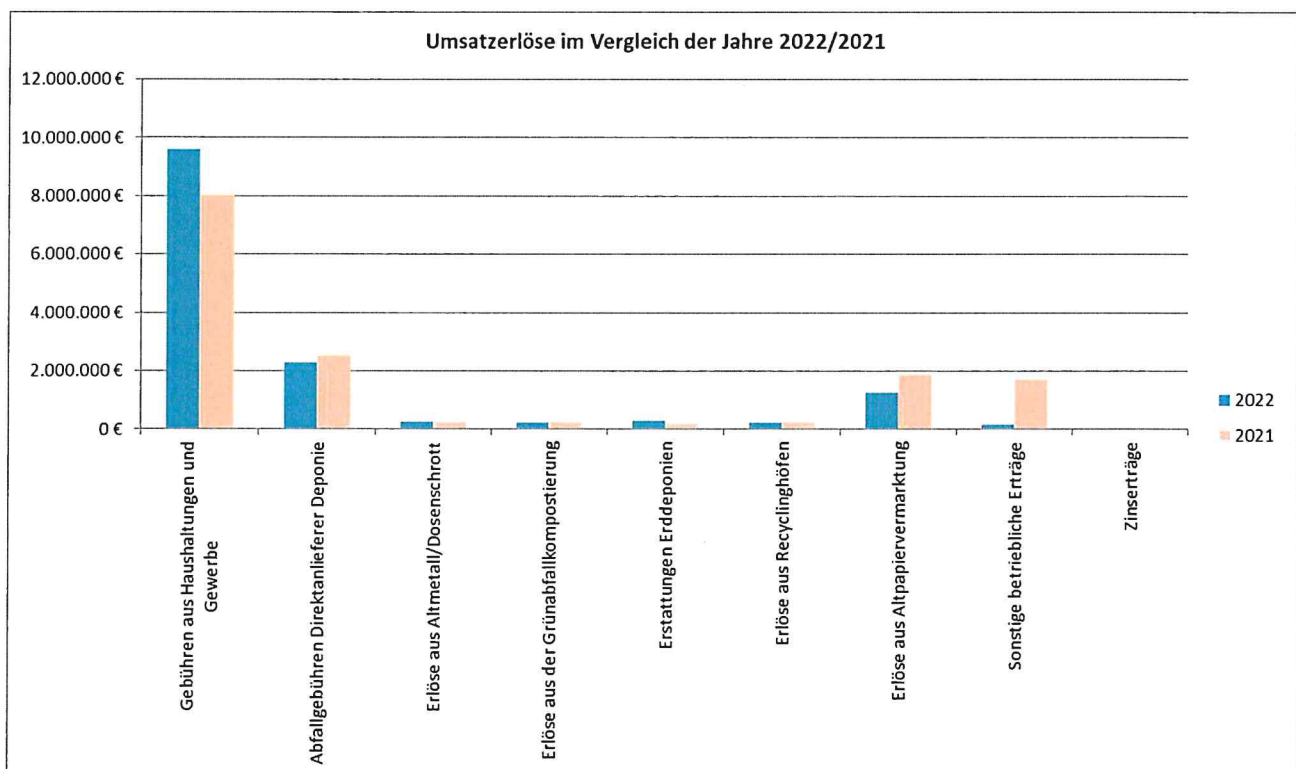
Den Rückstellungen wurden entnommen
(Vergleich Vorjahr: 1.536.227 €)

46.002 €

Erfolgsplan

Gemäß § 11 Nr. 5 Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) werden die Umsatzerlöse im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr dargestellt.

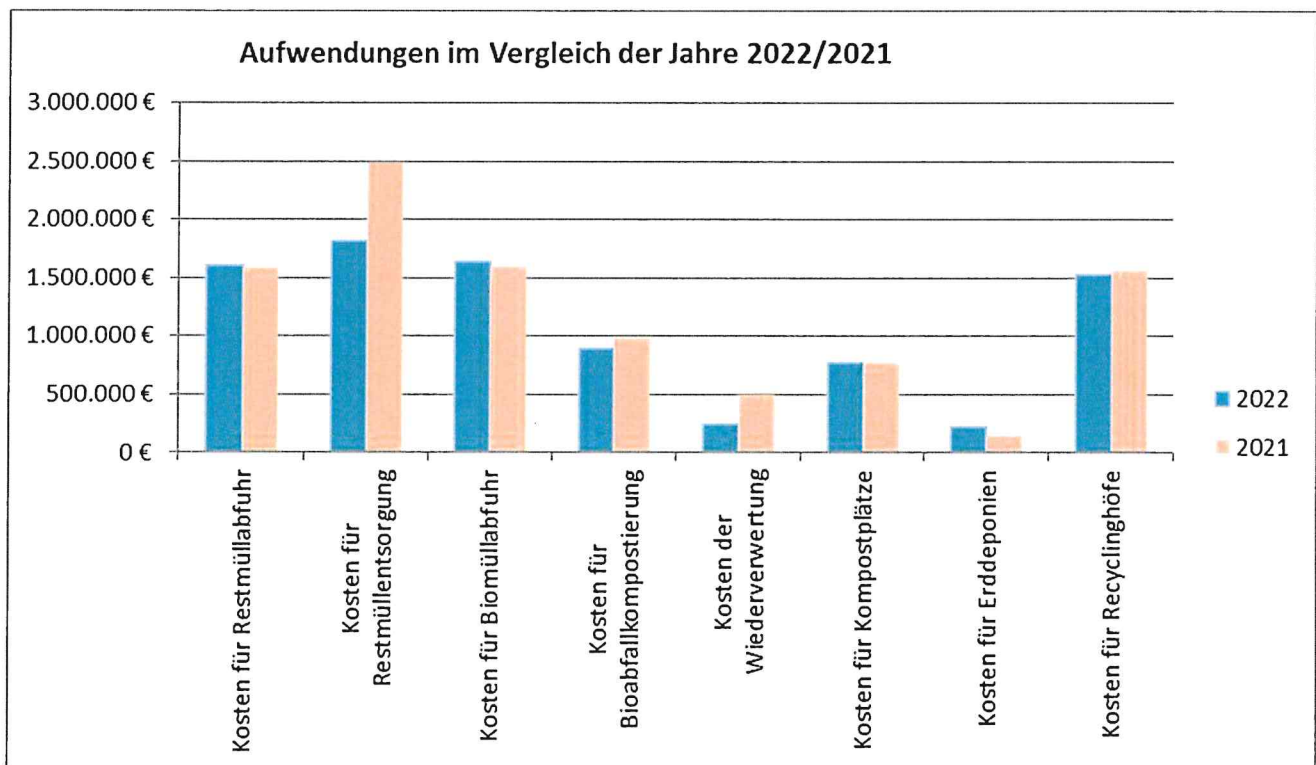
	2022	2021	Abweichung %
Gebühren aus Haushaltungen und Gewerbe	9.601.315 €	8.033.607 €	19,5
Abfallgebühren Direktanlieferer Deponie	2.278.450 €	2.533.118 €	-10,1
Erlöse aus Altm Metall/Dosenschrott	275.255 €	278.945 €	-1,3
Erlöse aus der Grünabfallkompostierung	248.383 €	269.637 €	-7,9
Erstattungen Erddeponien	301.488 €	215.356 €	40,0
Erlöse aus Recyclinghöfen	242.071 €	266.028 €	-9,0
Erlöse aus Altpapiervermarktung	1.262.366 €	1.892.538 €	-33,3
Sonstige betriebliche Erträge	172.897 €	1.717.004 €	-89,9
Zinserträge	56.274 €	41.796 €	34,6



Die Erhöhung bei den Gebühren aus Haushaltungen und Gewerbe ist auf höhere Gebührensätze gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Die Einnahmen bei den Gebühren Direktanlieferer Deponie Heegwald fielen gegenüber dem Vorjahr geringer aus, sind jedoch seit Jahren auf einem hohen Niveau. Die Erstattungen Erddeponien sind aufgrund höherer Gebührensätze gestiegen. Die Erlöse für Altpapiervermarktung sind gegenüber dem Vorjahr gefallen, dies liegt an den Weltmarktpreisen. Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist auf geringere Auflösung an Rückstellungen zurückzuführen.

Die wesentlichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

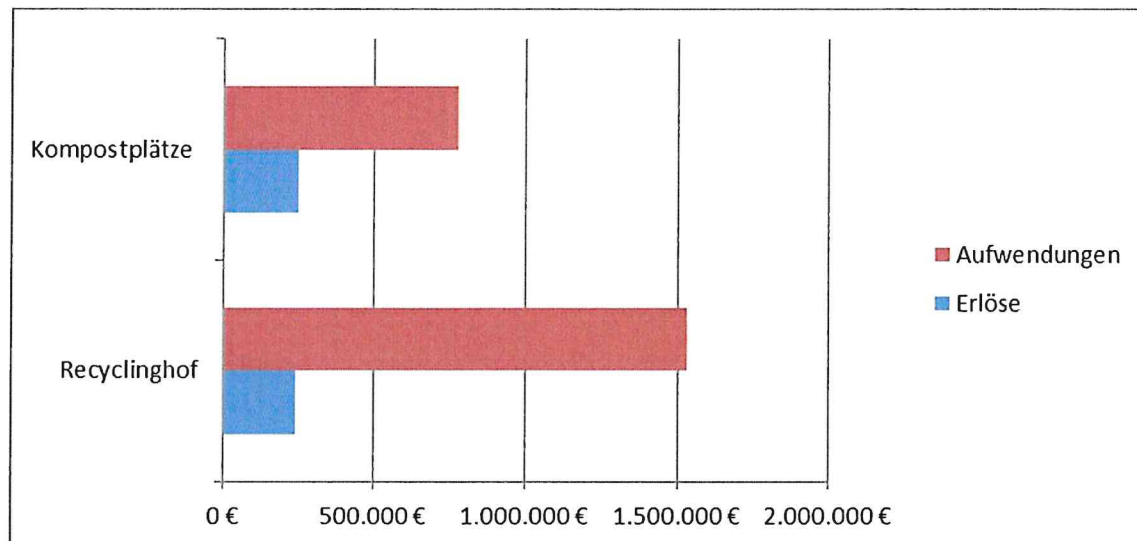
	2022	2021	Abweichung %
Kosten für Restmüllabfuhr	1.602.830 €	1.585.040 €	1,1
Kosten für Restmüllentsorgung	1.818.278 €	2.487.358 €	-26,9
Kosten für Biomüllabfuhr	1.641.205 €	1.591.896 €	3,1
Kosten für Bioabfallkompostierung	893.576 €	981.876 €	-9,0
Kosten der Wiederverwertung	247.984 €	501.606 €	-50,6
Kosten für Kompostplätze	776.975 €	770.039 €	0,9
Kosten für Erddeponien	219.631 €	153.309 €	43,3



Die Kosten für die Restmüllentsorgung sind um 27 Prozent gefallen, dies ist auf geringere Müllverbrennungskosten und Änderung der Entsorgung des Gewerbemülls zurückzuführen. Die Kosten für die Wiederverwertung gingen um die Hälfte zurück, aufgrund von Kostenreduzierung beim Holzrecycling. Die Kosten für die Erddeponien sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen, dies ist auf höhere Gebührensätze zurückzuführen.

Anhand einer Darstellung werden verschiedene Bereiche aufgezeigt, bei denen ein enormes Missverhältnis zwischen den Aufwendungen und den Erlösen besteht:

Bereiche	Erlöse	Aufwendungen	Differenz
Recyclinghof	242.071 €	1.530.650 €	-1.288.579 €
Kompostplätze	248.383 €	776.975 €	-528.592 €



In einer von der Gemeindeprüfungsanstalt (Prüfbericht 28.05.2014) geforderten gebührenrechtlichen Nebenrechnung wird das Gesamtergebnis um die handelsrechtlichen Ergebnisse wie folgt bereinigt:

Gewinn aus DSD-Bilanz 2022 (BGA)	121.859,57 €
Verlust aus Containerverkauf Bilanz 2022 (BGA)	- 517,17 €
Verrechnung der Leerstandskosten Schulungsraum AWMT mit LRA	- 6.147,98 €
Freiwilligkeitsleistung LRA, Obstbaumschnittgut 2022	- 7.458,00 €
PV Pächterträge Deponie Laudenbach u. Heegwald (Mehreinnahmen)	+ 9.916,79 €
Handelsrechtlicher Gewinn	117.653,21 €

Gesamtergebnis (HR u. GR) vor Verlustausgleich	885.583,04 €
- Handelsrechtlicher Gewinn	- 117.653,21 €
Gebührenrechtliches Ergebnis (Zuführung zur Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten 2022)	767.929,83 €

Der Jahresgewinn der G + V beträgt (siehe Bilanz) 117.653,21 €

Der handelsrechtliche Gewinn von 117.653,21 € ist nach Kreistagsbeschluss an den Haushalt des Landkreises abzuführen.

Außerdem muss beschlossen werden, dass Haushaltsreste von 629.971,00 € für Maßnahmen Umladestation Deponie Heegwald und Erweiterung Recyclinghof Lauda (siehe unter Rubrik Vermögensplan) nach 2023 übertragen werden.

Vermögensplan

Bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden 14.385,16 € für Kommunikationsgeräte und Büromöbel ausgegeben.

Die Müllbehälterbeschaffungskosten betrugen 115.292,80 €.

Für den Kauf eines gebrauchten Dienstwagens wurden Mittel in Höhe von 19.159,00 € ausgegeben.

Für die Umladestation auf der Deponie Heegwald in Dörlesberg wurden im Jahr 2022 insgesamt 20.028,63 € ausgegeben.

Aus den Mitteln aus dem Jahr 2021 in Höhe von 4.023,76 €, die in das Jahr 2022 übernommen wurden, für den Einbau einer Klimaanlage im Dachgeschoss des Verwaltungsgebäudes AWMT in der Gartenstraße 2 in Tauberbischofsheim wurden 1.070,89 € für Ausbesserungsarbeiten ausgegeben. Das Bundesamt für Wirtschaft hat einen Zuschuss in Höhe von 7.030 € überwiesen.

Die Kosten für das Abtrennen des Großraumbüros, im vermieteten Bereich für die Tourismusverband Liebliches Taubertal (TLT), im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes des Abfallwirtschaftsbetriebes, in der Gartenstraße 2 in Tauberbischofsheim, betrugen 12.003,83 €. Durch diese Maßnahme wurde ein Büroraum für den Amtsleiter für Kultur und Tourismus geschaffen. Diese Ausgaben waren unvorhergesehen und müssen nachträglich als außerplanmäßige Ausgaben im Vermögensplan genehmigt werden.

Folgende Haushaltsreste müssen durch Beschluss in das nächste Wirtschaftsjahr 2023 übertragen werden:

Umladestation Deponie Heegwald	479.971,00 €
Erweiterung Recyclinghof Lauda	150.000,00 €
Summe	629.971,00 €

Der Vermögensplan wurde eingehalten. Soweit nichts anderes bestimmt wird, sind die Ansätze für verschiedene Vorhaben gegenseitig deckungsfähig und für einzelne Vorhaben übertragbar.

Siehe hierzu auch die Vermögensplanabrechnung auf den Seiten 12 und 13.

Im Jahr 2022 wurden aus der Nachsorgerückstellung 14.759 € entnommen. Dieser Betrag beinhaltet die laufenden Entnahmen für die Altdeponien Tauberbischofsheim und Laudenbach.

Personal

Von den lt. Stellenübersicht ausgewiesenen 14,78 Stellen waren im Jahre 2022 12,0 Stellen (Stichtag 30.06.2022) besetzt.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021	+ / - %
Löhne und Gehälter	559.138 €	565.504 €	-1,13
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	178.834 €	173.897 €	2,84
davon Altersversorgung (70.093 €)	737.972 €	739.401 €	-0,19

Ausblick

Verlagerung des Recyclinghofes Tauberbischofsheim in den Industriepark A 81. Pacht- und Dienstleistungsvertrag zwischen Fa. INAST, Mosbach und Abfallwirtschaftsbetrieb

Der bestehende Recyclinghof an der Kläranlage in Tauberbischofsheim genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Er ist schlecht erschlossen, zu klein und kann am bisherigen Standort nicht erweitert werden. Auf Grund der starken Frequentierung ergeben sich immer wieder Kapazitätsprobleme (Stau, volle Container etc.). Die Suche nach einem neuen Standort war bisher nicht erfolgreich.

Durch die Umsiedlung der Firma INAST von Königshofen in den Industriepark A 81 ergibt sich nun die einmalige Möglichkeit, den Recyclinghof am neuen Standort der Firma INAST zu betreiben. Der neue Recyclinghof soll auf einer Teilfläche des Betriebsgeländes der Firma INAST im Industriepark A 81, Ernst-Bauer-Str. 4, 97941 Tauberbischofsheim errichtet werden. Hierzu ist ein Pacht- und Dienstleistungsvertrag zwischen der Firma INAST und dem AWMAT abgeschlossen worden. Die Fertigstellung und die Inbetriebnahme des Recyclinghofes sind für Mitte 2023 vorgesehen.

Die Firma INAST stellt die für den Betrieb des Recyclinghofes notwendige Infrastruktur, insbesondere die baulichen Voraussetzungen, Container, Personal (zwei Mitarbeitende) und Personalräume zur Verfügung. Den Umschlag und die Entsorgung/Verwertung der im Recyclinghof anfallenden Stoffströme übernimmt die Firma INAST im Auftrag des AWMAT.

Vergabe und Verwertung von Altpapier (PPK) zusammen mit elf öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern

Der bestehende Vertrag über die Verwertung von Altpapier endet zum 31.12.2022. Im Verbund mit zehn weiteren öffentlichen Entsorgungsträgern ergab sich die Möglichkeit, die Vergabe und Verwertung von Altpapier EU-weit neu auszuschreiben. Der Vorteil der gemeinsamen Ausschreibung bestand darin, dass gemeinsam ca. 87.000 Tonnen Altpapier, auf einzelne Lose verteilt, als Gesamtpaket ausgeschrieben werden konnten. Dadurch ergab sich für die verwertenden Papierfabriken eine wirtschaftliche und attraktive Ausschreibung, die sich in einem verstärkten Wettbewerb und in höheren Verkaufserlösen für die ausschreibenden öffentlichen Entsorgungsträger niederschlagen hat.

Ausgeschrieben wurde die Vergabe und Verwertung von PPK (Papier, Pappe und Karton) aus dem Main-Tauber-Kreis einschließlich der Abholung des Altpapiers an den Übergabestellen. Die Laufzeit des Vertrages beginnt am 01.01.2023 und endet am 31.12.2025 mit einseitiger Verlängerungsoption des Auftraggebers mit maximal zwei Verlängerungen um jeweils ein Jahr. Der Vertrag endet somit endgültig am 31.12.2027, ohne dass es hierzu einer besonderen schriftlichen Kündigung bedarf.

Recyclinghof Lauda-Königshofen: Baubeschluss

Die zehn über den Landkreis verteilten Recyclinghöfe wurden vor über 20 Jahren eingerichtet und haben sich für die Sammlung und Trennung von Wertstoffen bewährt. Im Laufe der Jahre sind die Anforderungen auf Grund von gesetzlichen Änderungen und Vorgaben an die Recyclinghöfe gestiegen. Zudem werden die Recyclinghöfe durch die Bürger des Landkreises verstärkt genutzt. Dies erfordert eine Anpassung der Recyclinghöfe an den aktuellen Stand der Technik.

Deshalb soll der Recyclinghof in Lauda-Königshofen in Richtung Bahngelände erweitert werden. Geplant ist eine separate Ein- und Ausfahrt (Kreisverkehr) für die Anlieferer. Die Kapazitäten für die Annahme von Wertstoffen werden erweitert. Für Sperrmüll, Grüngut und Altholz können die Materialien ebenerdig über die Container durch Einwurf von oben bequem entsorgt werden. Das oftmals beschwerliche Entsorgen von z. B. Sperrmüll über eine Treppe in die Container entfällt. Die Öffnungszeiten werden erweitert und für das Recyclinghofpersonal wird ein Bürocontainer mit sanitären Einrichtungen aufgestellt.

Das bestehende Gelände des Recyclinghofes wurde dem Abfallwirtschaftsbetrieb kostenfrei von der Stadt Lauda-Königshofen zur Verfügung gestellt. Die Erweiterungsfläche wurde von der Stadt Lauda-

Königshofen erworben. Nach Fertigstellung wird der Abfallwirtschaftsbetrieb eine jährliche Pachtgebühr an die Stadt Lauda-Königshofen zahlen.

Europaweite Vergabe der Verwertung der im Rahmen des Bringsystems angelieferten Altmetalle im offenen Verfahren für den Abfallwirtschaftsbetrieb des Main-Tauber-Kreises (AWMT)

Zum 31.03.2023 läuft der Vertrag über die Verwertung des Altmetalls aus. Als öffentlicher Auftraggeber ist der Landkreis verpflichtet, diese Leistungen im Rahmen eines EU-weiten Vergabeverfahrens auszuschreiben und neu zu vergeben.

Die Vergabe der Leistungen erfolgte gesamthaft. Es erfolgte keine Aufteilung der Leistungen in Lose. Der zu vergebende Auftrag umfasst die folgenden Leistungen:

Containergestellung, Transport und Verwertung der im Bringsystem auf den Recyclinghöfen sowie an den dezentralen Containerstandorten des Main-Tauber-Kreises erfassten Altmetalle.

Der Vertrag kommt mit Zuschlagerteilung zustande und wird bis zum 31.03.2026 (Grundvertragslaufzeit) fest geschlossen. Es bestehen zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr von Seiten des Auftraggebers.

Tauberbischofsheim, den 04. Mai 2023



Dr. Walter Scheckenbach

Betriebsleiter

Gewinn- und Verlustrechnung 2022

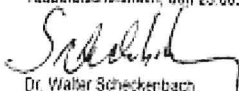
	2022	2022	2022	2021	2021	2021
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		14.567.800,20			13.831.618,46	
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>171.306,77</u>	14.739.265,97		<u>1.716.066,56</u>	15.547.685,02
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55.834,00			63.185,79		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>10.605.000,76</u>	10.600.834,76		<u>11.558.540,41</u>	11.621.726,20	
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	559.130,44			565.504,41		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>176.834,11</u>	737.972,55		<u>173.895,54</u>	739.400,95	
c) davon für Altersversorgung 70.093,25 €						
7. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	265.158,52			267.166,80		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	<u>4.030,61</u>	269.189,53		<u>1.433,38</u>	268.620,18	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>2.991.690,25</u>	14.659.687,09		<u>2.901.089,40</u>	15.530.836,73
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		<u>1.500,00</u>	1.500,00		<u>935,95</u>	936,99
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>56.273,53</u>	56.273,53		<u>41.795,86</u>	41.795,86
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>19.720,20</u>	19.720,20		<u>52.713,64</u>	52.713,64
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			117.653,21			6.867,50
17. Außerordentliche Erträge		0,00			0,00	
18. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>			<u>0,00</u>	
19. Außerordentliches Ergebnis						
22. Jahresgewinn			<u>117.653,21</u>			<u>6.867,50</u>

Nachrichtlich

Verwendung des Jahresgewinns

c) zur Abführung an den
Haushalt des Landkreises 117.653,21 €

Taubertitzschheim, den 23.06.2023


Dr. Walter Scheckenbach
Betriebsleiter

Bilanz 2022

Aktivseite	2022	2021	2021	2022	2022	2021	2021
	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.532,00	2.532,00	3.693,00	3.693,00	0,00	0,00	0,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten							
II. Sachanlagen:							
1. Grundstücke und Grundstücksähnliche Rechte mit a) Geschäftsbau-, Betriebs- und anderen Bauten	1.349.957,00	1.419.406,00			0,00	0,00	0,00
2. Betriebsanwendung der Abfallablagertung	976.137,00	1.046.817,00					
3. Betriebsanwendung der Grünabfallkompostierung	0,00	0,00					
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00					
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	376.867,00	312.732,00					
7. Anlagen im Bau	205.167,41	2.908.128,41	3.000.170,02	117.653,21	117.653,21	6.867,50	6.867,50
III. Finanzanlagen:							
3. Beteiligungen	1.022.583,76	1.022.583,76					
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.000.000,00	6.022.583,76	6.022.583,76	17.315.146,16	17.315.146,16	15.520.427,36	15.520.427,36
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	12.253,11	11.461,57					
II. Forderungen							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.184.779,02	1.239.334,06					
2. Forderungen an den Landkreis	0,00	0,00					
3. Forderungen an den Landkreis aus Darlehen	0,00	0,00					
5. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00					
IV. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.924.721,71	10.121.753,84	7.582.119,15	230,00	1.636.630,50	140,00	1.086.084,74
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.431,86	4.431,86	4.431,67	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	19.059.429,87	16.613.379,60	16.613.379,60	19.059.429,87	16.613.379,60	16.613.379,60	16.613.379,60

Taubertschheim, den 23.06.2023

Schick
Dr. Walter Schick
Betriebsleiter

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2022 €	Haushalts- rest Vorjahre €	Ergebnis 2022 €	Haushalts- reste 2022 €	Gesamt 2022	Unter-/Über- schreitungen 2022 €
1	Zuweisungen und Zuschüsse	0		0		0	0
2	Jahresgewinn	0		0		0	0
2.1	Realisierte Forderungen f. Rückstellungen	0		0		0	0
3	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen					0	0
3.1	Kreismülldeponie Heegwald	290.960		1.015.899		1.015.899	724.939
3.2	Erd- und Bauschuttdeponien	44.800		68.648		68.648	23.848
4	Kreditaufnahmen	0		0		0	0
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge						
5.1	Abschreibungen	276.800		265.159		265.159	-11.641
5.2	Anlagenabgänge	0		0		0	0
6	Rückflüsse aus gewährten Krediten					0	0
7	Erübrigte Mittel aus Vorjahren*	4.167.340		-264.836		-264.836	-4.432.176
8	FINANZIERUNGSMITTEL GESAMT	4.779.900		1.084.870		1.084.870	-3.695.030

Finanzierungsfehlbetrag

Vermögensplanabrechnung 2022

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2022 €	Hauhaltsrest Vorjahr €	Ergebnis 2022 €	Haushaltsreste 2022 €	Gesamt 2022	Unter-/Überschreitungen 2022 €
1	Immaterielle Vermögensgegenstände	5.000		0		0	-5.000
2	Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.000		14.385		14.385	-5.615
3	Behälterbeschaffung	100.000		115.293		115.293	15.293
4	Betriebsgebäude (Klimaanlage Dachgeschoß)		4.024	-5.959		-5.959	-9.983
4.1	Umbau TLT, Zimmer Amtsleiter	0		12.004		12.004	12.004
5	Dienstwagen AWM	30.000		19.159		19.159	-10.841
6	Deponie Heegwald						
6.1	Umladestation	500.000		20.029	479.971	500.000	0
6.2	Alarm- und Überwachungsanlage	10.000		0		0	-10.000
7	Kompostplatz/Recyclinghof						
7.1	Recyclinghof Bau und Infrastruktur	500.000		0		0	-500.000
7.2	Erweiterung Recyclinghof Lauda	150.000		0	150.000	150.000	0
7.3	Kompostplätze/Recyclinghöfe	20.000		0		0	-20.000
9	Entnahme aus langfr. Rückstellungen	20.000				0	-20.000
10	Tilgung von Krediten	0		0		0	0
11	Gewährung von Krediten an Landkreis	0		0		0	0
12	Erübrigte Mittel	3.424.900					
	FINANZIERUNGSBEDARF GESAMT	4.779.900	4.024	174.911	629.971	804.882	-554.142
Erübrigte Mittel/Finanzierungsüberhang **						279.988	

** Die erübrigten Mittel aus 2022 sind im Wirtschaftsplan 2024 anzusetzen.

Nach § 2 Abs. 4 EigBV sind die Mittel der einzelnen Vorhaben übertragbar. Soweit nicht anderes bestimmt wird, sind die Ansätze für verschiedene Vorhaben gegenseitig deckungsfähig.

Allgemeines

Der AWMT führt seine Rechnung nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchhaltung und berücksichtigt dabei die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO).

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagenachweises erfolgte gemäß § 18 EigBG i. V. m. §§ 8 bis 10 EigBVO nach den Formblättern 1, 2 und 4 der EigBVO. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert (§ 275 HGB).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Gegenstände nach der linearen Methode bemessen. Die Anlagegüter wurden mit dem Restbuchwert 31.12.1999 im Eigenbetrieb aktiviert und fortgeschrieben.

Forderungen sind mit dem Nominalwert angesetzt; erkennbare Risiken waren nicht vorhanden.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. In Absprache mit der Gemeindeprüfungsanstalt in Stuttgart (GPA) finden die Änderungen des BilMoG (Bilanzmodernisierungsgesetz) insbesondere bei den Rückstellungen seit dem Jahr 2010 noch keine Anwendung. Bereits seit 2011 sind Bestrebungen der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) im Benehmen mit dem Innenministerium im Gange, die die Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) für Eigenbetriebe im Gesamtpaket zur Änderung des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) unterzubringen. Gleiches trifft auch auf die mittlerweile erfolgten weiteren Änderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) ab dem Jahr 2016 zu. Bisher gibt es noch keine Rückmeldung zur Erledigung.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Forderungen

In dieser Bilanzposition sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, im Wesentlichen z.B. Palm Recycling (Altpapiervergütung), Kompost-, Recyclinghof- und Deponieabrechnungen sowie offenstehende Gebührenrechnungen in Höhe von 1.184.779 € zum 31.12.2022 enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 17.315.146 € beinhalten die Rückstellungen für die Nachsorge der Hausmülldeponie (12.035.764 €), die Nachsorgerückstellungen für die Erddeponien (420.124 €), Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (1.831.072 €), ausstehende Rechnungen der Jahresabschlusskosten (3.500 €) sowie den Substanzerhalt der Nachsorgerückstellungen in Höhe von (3.024.686 €). Aufgrund eines Kreistagsbeschluss vom 07.12.2022 wurden 710.783 € aus den ungewissen Verbindlichkeiten entnommen und zur Kostendeckung für die festgestellte Unterdeckung bei der Nachsorgerückstellung der Deponie Heegwald zugeführt.

Siehe hierzu auch die Entwicklung der Rückstellungen 2022 nach § 11 Nr. 4 EigBVO (Seite 21).

Der Jahresendstand der realisierten Nachsorgerückstellung bei den Hausmülldeponien beträgt zum 31.12.2022 (s. Tabelle, Seite 19) 12.035.764 €.

Ein guter Teil dieses Betrages ist nach der Vermögensplanabrechnung 2022 den erübrigten Mitteln (Deckungsmitteln) (279.988 €) zuzurechnen. Diese Mittel sind liquide und der Substanzerhalt wird versucht zu erhalten (seit 2020 fällt Verwahrgeld an). Sie können zur Finanzierung langfristiger Anlagewerte eingesetzt werden unter Beachtung, dass die Nachsorgerückstellung für die Nachsorge (nach heutiger Gesetzeslage im Jahr 2034) vollständig zur Verfügung stehen muss. Aufgrund der festverzinslichen Anleihe stehen 5 Mio. € fünf Jahre lang als Deckungsmittel nicht zur Verfügung.

Die Kostenüberdeckung (gebührenrechtliches Ergebnis) in Höhe von 767.929,83 € wird der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zugeführt und kann zum Ausgleich von Kostenunterdeckungen verwendet werden oder ist bei zukünftigen Gebührenkalkulationen zu berücksichtigen. Kostenüberdeckungen sind gem. § 14 Abs. 2 KAG innerhalb von fünf Jahren aufzulösen und dem Gebührenzahler mittels einer Gebührenkalkulation gutzuschreiben.

Verbindlichkeiten

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat seit 2016 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mehr vorzuweisen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten hauptsächlich Jahresendrechnungen aus den Bereichen Leistungsverrechnung von Steuerungs- und Serviceleistungen an das Landratsamt, Restmüllentsorgung, Bioabfallentsorgung, Leistungen für die Kompostplätze und Recyclinghöfe (1.286.111 €).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Gebührenpflichtigen handelt es sich um ein Pfand, das seit 01.01.2002 für die Neuausleihe der Biotonne erhoben wird und ab 01.01.2012 für die Neuausleihe der Papiertonne (340.290 €). Diese Pfandpflicht ist mit der Einführung des Ident System weggefallen.

Sonstige Verbindlichkeit (230 €) beinhaltet eine Ausgabe aus 2022.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt für 2022, dass in verschiedenen Bereichen die Kluft zwischen Erlösen und Aufwendungen immer größer wird. Ein Beispiel zeigt sich bei den Recyclinghöfen, hier stehen den Erlösen von 242.071 € Aufwendungen von 1.530.650 € gegenüber. Dies ist eine Differenz von **-1.288.579 €**. Hier ist weiterhin Handlungsbedarf erforderlich.

Aufgrund einer Gebührenkalkulation wurden die Müllgebühren für Haushalte und Gewerbe sowie die Gebühren für Selbstanlieferer für den Zeitraum 2022 - 2023 erhöht.

Im gebührenrechtlichen Ergebnis steht die nicht geplante Kostenüberdeckung (767.929 €) und deren Zuführung zur Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gemäß den gesetzlichen Vorgaben (§ 14 Abs. 2 KAG, HGB). Diese resultieren hauptsächlich aus den Mehrerlösen aus Altpapiervermarktung und den Einsparungen bei der Restmüllentsorgung und den Kosten der Wiederverwertung (Holzrecycling).

Kostenüberdeckungen sind gem. § 14 Abs. 2 KAG innerhalb von fünf Jahren aufzulösen und dem Gebührenzahler mittels einer Gebührenkalkulation gutzuschreiben.

Es verbleibt ein Gesamtergebnis
nach G + V in Höhe eines Gewinns von
(Siehe Erklärung, S. 5)

117.653,21€

Umsatzerlöse	Planansatz 2022	Ergebnis 2022	+ / - %
Von den Umsatzerlösen in Höhe von entfallen auf:	14.026.210 €	14.567.890 €	4
Haus- und Gewerbemüllgebühren	9.348.500 €	9.601.315 €	3
Deponie Selbstanlieferungsgebühren	2.600.000 €	2.278.450 €	-12
Gebühren Erddeponien	180.000 €	301.488 €	67
Erlöse Altmetall	190.000 €	275.255 €	45
Gebühren Recyclinghöfe u. Kompostplätze	540.000 €	490.454 €	-9
Erlöse Altpapiervermarktung	878.000 €	1.262.366 €	44
Erlöse aus Grüngutverwertung	45.000 €	51.351 €	14
übrige Erlöse und Kostenersatz DSD	244.710 €	307.211 €	26

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (172.897 €) sind, neben der planmäßigen Auflösung von Gebührenüberdeckungen (46.002 €) und der Auflösung von Rückstellungen für Jahresabschlussarbeiten 2021, Einnahmen aus Photovoltaik, Pachterträge und Mieterträge des Betriebsgebäudes, Erstattungen für frühere Geschäftsjahre, Containervermietung und -verkauf, sowie Erträge aus Arbeiten für andere Einrichtungen enthalten.

Zinserträge

Die Zinserträge in Höhe von 56.274 € setzen sich aus Erträgen aus Zinsen für Einlagen bei Kreditinstituten (6.777 €, Erträge aus Verzugszinsen (27.925 €) und Erträge aus Vollstreckungsgebühren (21.572 €) zusammen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Wesentlichen sind hier die Kosten der Eigenbetriebsführung (378.441 €), Versicherungen (52.655 €), Provisionen für den Müllsackverkauf und Datenerhebung beim Einwohnermeldeamt (102.100 €), Kostenerstattungen an Gemeinden (96.278 €), die Zuführung zur Nachsorgerückstellung Deponie Heegwald und Erddeponien (1.084.548 €), die Kostenerstattung an den Landkreis (479.062 € Serviceleistungen davon Personal Buchhaltung 320.425,18 €), die Kostenerstattung an Dritte (24.867 €), die Rückstellung für Jahresabschlussarbeiten (3.500 €) und Zuführung für ungewisse Verbindlichkeiten (767.929 €) sowie andere betriebliche Aufwendungen (95.634 €) enthalten.

An Verwarentgelt wurden 19.720 € verauslagt.

Sonstige Angaben

Der Betriebsausschuss des AWMT besteht nach einem Beschluss des Kreistags vom 30.03.2022 aus den jeweiligen Mitgliedern des Verwaltungs- und Finanzausschusses.

Seine 24 Mitglieder sind:

Aeckerle, Jörg	Menikheim, Frank
Döffinger, Joachim	Moritz, Rainer
Dürr, Ottmar	Reinhart Prof. Dr., Wolfgang
Ehrmann, Roland	Rudolf, Albrecht
Glatthaar, Udo	Schaffert, Manfred
Grimm, Stefan	Schindler-Neidlein, Ute
Herrera Torrez, Markus	Schregelmann, Thomas
Kempf, Stefan	Seitz, Gernot
Kornberger, Klaus	Stein, Wolfgang
Kraft, Thomas	Väth, Birgit
Kremer, Christian	Vockel, Wolfgang
Krug, Ludger	Wunderlich, Klaus

Der Betriebsausschuss tagte im Wirtschaftsjahr 2022 insgesamt **viermal**.

Betriebsleiter ist seit dem 01.02.2013 Herr Dr. Walter Scheckenbach. Für die Betriebsleitung sind im Geschäftsjahr 2022 Gesamtbezüge nach Entgeltgruppe EG 13 angefallen.

Pensionsrückstellungen

Der AWMT hat bei „Altfällen“ auf die Bilanzierung der Pensionsrückstellungen (Artikel 28 Abs. 2 EGHGB) verzichtet. Auch in „Neufällen“ unterbleibt die Bilanzierung bis zur Klärung der rechtlichen Anforderungen. Nachrichtlich wurde vom KVBW für den aktiven Beamten des Abfallwirtschaftsbetriebes ein Betrag von 253.134 € gemeldet.

DSD-Bilanz

Der AWMT erhielt gem. Abstimmungsvereinbarung mit DSD im Jahr 2022 zur Leistungserbringung 667.863 €. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von 546.004 € gegenüber.

Anlagenachweis

Der Anfangsstand, die Veränderungen (Zu- und Abgänge) und der Endstand des Anlagevermögens sind in dem als Anlage beigefügten Anlagenachweis dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Kennzahlen			
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittl. Abschreibungs-satz	Durchschnittl. Restbuchwert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen gewerbli. Schutzrechte u. ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.222,46	0,00	24.273,82	0,00	7.948,64	28.529,46	1.040,00	24.152,82	5.416,64	2.532,00	3.693,00	13,08	31,85
II. Sachanlagen													
1a) Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	3.939.225,62	12.003,83	60.138,26	0,00	3.891.091,19	2.519.819,62	78.619,83	57.305,26	2.541.134,19	1.349.957,00	1.419.406,00	2,02	34,69
2. Betriebseinrichtung der Abfallagerung	8.939.640,18	0,00	121.917,85	0,00	8.817.722,33	7.892.723,18	70.780,00	121.917,85	7.841.585,33	976.137,00	1.046.917,00	0,80	11,07
3. Betriebseinrichtung der Grünabfallkompostierung	1.264.530,71	0,00	0,00	0,00	1.264.530,71	1.264.530,71	0,00	0,00	1.264.530,71	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Maschinen u. maschin. Anlagen	632.011,90	0,00	0,00	0,00	632.011,90	632.011,90	0,00	0,00	632.011,90	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.237.832,51	142.877,85	88.680,81	35.976,24	1.328.005,79	925.100,51	114.719,09	88.680,81	951.139,79	376.867,00	312.732,00	8,64	28,38
7. Anlagen im Bau	221.115,02	20.028,63	0,00	-35.976,24	205.167,41	0,00	0,00	0,00	0,00	205.167,41	221.115,02	0,00	0,00
III. Finanzanlagen													
3. Beteiligung GKS	1.022.583,76	0,00	0,00	0,00	1.022.583,76	0,00	0,00	0,00	0,00	1.022.583,76	1.022.583,76	0,00	100,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	100,00
	22.289.162,16	174.910,31	295.010,74	0,00	22.169.061,73	13.262.715,38	265.158,92	292.056,74	13.235.817,56	8.933.244,17	9.026.446,78	1,20	40,30

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Entwicklung der Forderung an den Landkreis			Nachsorgetrückstellung				Zuführung pro Jahr	Zuführung pro Jahr	Substanzerhalt
			Stand	Abbau	Jahresendstand	Zuführung pro Jahr	Zufluss aus Nachholung	Gesamtbestand	Entnahme			
			€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<u>Deponie Heegwald</u> <u>Übergangsdeponien</u> Tauberbischofsheim Laudenbach	1990	2035				649.181,68		649.181,68	0,00			
	1991					127.822,97		777.004,65	0,00			
	1992					174.443,25		951.447,90	0,00			
	1993					363.862,00		1.315.309,90	0,00			
	1994					564.645,88		1.879.955,78	57.961,24			
	1995					1.131.903,43		3.011.859,21	80.514,30			
	1996					509.601,93		3.521.461,14	44.807,90			
	1997					244.659,19		3.766.120,33	108.214,27			
	1998					223.870,17		3.989.990,50	13.763,27			
	1999					231.223,88		4.221.214,38	32.544,76			
	2000		6.142.430,19 ¹⁾	276.224,40	5.864.205,79	287.466,11	276.224,40	4.786.904,89	36.825,24			
	2001		5.864.205,79	146.790,72	5.717.415,07	161.044,94	146.790,72	5.094.740,55	41.181,90			
	2002		5.717.415,07	193.597,56	5.523.817,51	217.238,82	193.597,56	5.505.576,93	52.383,93			
	2003		5.523.817,51	251.224,48	5.272.593,03	287.608,71	251.224,48	6.044.410,12	48.697,70			
	2004		5.272.593,03	67.275,11	5.205.317,92	82.699,87	67.275,11	6.194.385,10	12.258,69			
	2005		1.935.081,74 ²⁾	32.851,26	1.902.230,48	66.404,80	32.851,26	6.293.641,16	15.591,78			
	2006		1.902.230,48	30.391,94	1.871.838,54	61.147,43	30.391,94	6.385.180,53	54.570,50			
	2007		1.871.838,54	115.695,51	1.756.143,03	252.965,94	115.695,51	6.753.841,98	18.710,89			133.074,90
	2008		1.756.143,03	57.097,69	1.699.045,34	157.938,02	57.097,69	6.968.877,69	1.054.950,27			292.606,12
	2009		1.699.045,34	1.067.749,22 ³⁾	631.296,12	180.590,55	1.067.749,22	8.217.217,46	128.119,92			313.789,72
	2010		631.296,12	2.479,09	628.817,03	50.471,64	2.479,09	8.270.168,19	27.484,76			384.367,05
	2011		628.817,03	628.817,03	0,00	2.576.002,25 ⁴⁾	628.817,03	11.474.987,47	13.478,79			596.939,42
	2012		0,00	0,00	0,00	197.401,97 ⁵⁾	0,00	11.672.389,44	10.989,01			789.597,96
	2013		0,00	0,00	0,00	163.465,04	0,00	11.835.854,48	8.651,59			936.888,06
	2014		0,00	0,00	0,00	363.316,86	0,00	12.199.171,34	7.727,18			1.028.655,45
	2015		0,00	0,00	0,00	260.528,12	0,00	12.459.699,46	8.401,39			1.057.644,68
	2016		0,00	0,00	0,00	124.327,57	0,00	12.584.027,03	6.938,26			1.110.554,03
	2017		0,00	0,00	0,00	89.295,47	0,00	12.673.322,50	4.624,05			1.313.639,97
	2018		0,00	0,00	0,00	81.909,52	0,00	12.755.232,02	4.379,45			1.518.734,66
	2019		0,00	0,00	0,00	92.435,04	0,00	12.847.667,06	20.625,31			1.670.795,11
	2020		0,00	0,00	0,00	183.146,14	0,00	13.030.813,20	8.066,19			1.725.461,47
	2021		0,00	0,00	0,00	135.651,88	0,00	13.166.465,08	34.621,47			2.069.820,35
	2022		0,00	0,00	0,00	841.141,24 ⁶⁾	0,00	14.007.606,32	14.758,67			2.955.361,45

1) gemäß Eröffnungsbilanz zum 01.01.2000

2) neue Nachsorgeberechnung Stand 01.01.2005

3) Entnahme aus Rückstellung ungew. Verbindlichkeiten, 1 Million Forderungsabbau 2009 (lt. Vermögensplan/Wirtschaftsplan)

4) Neuberechnung der Nachsorgetrückstellung durch Fa. Ibu, Jahresrückstellung 251.386,40 € + 2.324.415,85 € Differenz nach Neuberechnung als Zuführung 2011 (Beinhalten auch die Umsetzung von § 18 Abs. 2 Abschn. 3 der Deponieverordnung, in welcher sich die Nachsorgezeit von mindestens 20 auf mindestens 30 Jahre für Deponiekategorie II erhöht.)

5) Jahreszuführung zur Rückstellung nach Verfüllmenge 129.879,93 € + Zuführung der Schadensvergleichszahlungen Fa. Kiehl von 67.522,04 €

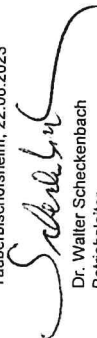
6) Jahreszuführung zur Rückstellung nach Verfüllmenge 130.358,24€ und Ausgleich der Kostenunterdeckung von 710.783,00 € (hier Zuführung aus Rückstellung ungew. Verbindlichk.) nach Kreistag-Beschluss vom 07.12.2022

Nachsorgerückstellung			Abfallwirtschaft Main-Tauber-Kreis					
Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Nachsorgerückstellung				Substanzerhalt	
			Zuführung	Gesamt-	Entnahme	Jahresend-	Zuführung	Jahresend-
			pro Jahr	bestand		stand	pro Jahr	stand
			€	€	€	€	€	€
<u>Erddeponien</u>	2000		19.606,51	19.606,51	8.130,20	11.476,31		
	2001		18.917,80	38.524,31	8.845,27	21.548,84		
	2002		25.000,00	63.524,31	12.740,59	33.808,25		
	2003		19.000,00	82.524,31	9.554,24	43.254,01		
	2004		19.000,00	101.524,31	5.800,00	56.454,01		
	2005		19.000,00	120.524,31	14.662,71	60.791,30		
	2006		19.000,00	139.524,31	841,23	78.950,07		
	2007		19.000,00	158.524,31	5.504,63	92.445,44		
	2008		19.000,00	177.524,31	2.570,40	108.875,04	2.403,57	2.403,57
	2009		19.000,00	196.524,31	6.497,28	121.377,76	435,50	2.839,07
	2010		19.000,00	215.524,31	22.885,94	117.491,82	1.335,16	4.174,23
	2011		19.000,00	234.524,31	11.731,88	124.759,94	3.877,24	8.051,47
	2012		21.000,00	255.524,31	8.108,22	137.651,72	2.495,20	10.546,67
	2013		19.000,00	274.524,31	2.478,62	154.173,10	2.064,78	12.611,45
	2014		11.000,00	285.524,31	4.436,73	160.736,37	1.387,56	13.999,01
	2015		20.000,00	305.524,31	2.380,00	178.356,37	482,21	14.481,22
	2016		18.000,00	323.524,31	7.232,60	189.123,77	891,78	15.373,00
	2017		38.500,00	362.024,31	0,00	227.623,77	3.593,36	18.966,36
	2018		38.500,00	400.524,31	0,00	266.123,77	4.324,86	23.291,22
	2019		38.500,00	439.024,31	0,00	304.623,77	3.725,74	27.016,96
	2020		38.500,00	477.524,31	0,00	343.123,77	1.523,12	28.540,08
	2021		38.500,00	516.024,31	0,00	381.623,77	10.636,84	39.176,92
	2022		38.500,00	554.524,31	0,00	420.123,77	30.148,30	69.325,22

DSD Bilanz 2022 aus Abstimmungsvereinbarung

Erträge	Betrag/Netto €	Aufwendungen	Betrag/Netto €
DSD 1. + 2. Halbjahr Kostenbeteiligung Stellflächen und Abfallberatung	187.235,32	Betriebsaufwand Recyclinghöfe (DSD-Anteil) Cont. Miete + Austausch (Kühl)	56.821,38
DSD 1. + 2. Halbjahr Wertstoffmitbenutzungsvereinbarung	30.541,94	Öffentlichkeitsarbeit (Vier-Türme GmbH-Druck/Abfallk.)	7.578,84
		Öffentlichkeitsarbeit (Zeitung)	0,00
Erlöse aus Altpapiervermarktung PPK Anteil DSD	450.085,92	Personalaufwand DSD-Anteil	22.437,56
		Abschreibungen DSD-Anteil u. ä.	6.249,22
		Post-Fermeldegebühren DSD-Anteil	1.228,33
		Reisekosten, Fahrtkosten	0,00
		Kostenerstattungen Gemeinden aus Recyclinghöfen	63.052,97
		Kosten Gemeinde Containerstandorte	78.942,60
		Kostenerstattungen an den Landkreis	1.498,57
		Verbotene Ablagerungen + Aktion Saubere Landschaft	0,00
		Verwaltungskosten u. a.	4.853,81
		Sammel- u. Verwertungskosten PPK Anteil DSD	0,00
		Sammel- u. Verwertungsk. /Behälterrand Altpapier (40,00 % DSD-Anteil)	303.340,33
		Saldo	121.859,57
Summe	667.863,18	Summe	667.863,18

Tauberbischofsheim, 22.06.2023


Dr. Walter Scheckenbach
Betriebsleiter

Übersicht der Erlöspreise für Altpapier pro Tonne im Zeitraum 04.2018 - 12.2022

